

GEMEINDERAT



Geschäft No. 4030A

**Hat das Gremium Einwohnerrat noch
seine Berechtigung?
Interpellation von Josua Studer, SD**

Bericht an den Einwohnerrat
vom 9. Januar 2013

| Inhalt | Seite |
|-------------------------------------|----------|
| 1. Ausgangslage | 2 |
| 2. Antwort des Gemeinderates | 3 |

1. Ausgangslage

Herr Josua Studer, SD, hat am 15.11.2011 eine Interpellation mit folgendem Inhalt eingereicht:

Hat das Gremium Einwohnerrat noch seine Berechtigung?

In der letzten Zeit hat der Einwohnerrat sich des öfters eine Blöße gegeben. Eine Mehrheit der Parlamentarier meldet sich kaum bis nie zu Wort und Vorstösse werden personenbezogen bewertet. Die Sachpolitik ist in den Hintergrund gerückt. Wenn man in Betracht zieht, dass in umliegenden Gemeinden eine Einführung eines Einwohnerrates immer wieder abgelehnt wird, kann man berechtigt die Frage stellen, ob dieses Gremium in Allschwil weiter bestehen soll.

Meine Fragen dazu:

- 1. Wie empfindet der Gemeinderat die Einwohnerratssitzungen?*
- 2. Ist der Gemeinderat der Ansicht, dass der Einwohnerrat effizient arbeitet?*
- 3. Könnte sich der Gemeinderat vorstellen, dass der Einwohnerrat abgeschafft würde?*
- 4. Wünscht sich der Einwohnerrat die Durchführung von Gemeindeversammlungen?*

Ich bitte um schriftliche Beantwortung meiner Fragen. Besten Dank

2. Antwort des Gemeinderates

Einleitung

Vorab sei festzuhalten, dass es weder Aufgabe noch Ziel des Gemeinderates ist, den Einwohnerrat als politische Behörde zu hinterfragen. Hierzu ist die Gewaltenteilung zu beachten. Entsprechend lässt sich der Gemeinderat zur vorliegenden Interpellation nur zurückhaltend vernehmen. Es ist vorab das Recht des Souveräns, also des Volkes, der Parteien und Fraktionen, aber auch des Einwohnerrats, sich selbst als Parlament und dessen Arbeit zu reflektieren.

Der vorliegende Vorstoss fällt in einen Legislaturwechsel. Der aktuelle Einwohnerrat hat in seiner neuen Zusammensetzung seine Arbeit am 1.7.2012 aufgenommen. Seither haben 4 Einwohnerratssitzungen stattgefunden. Die neu gebildeten Kommissionen haben ihre Arbeiten aufgenommen. Der Gemeinderat nimmt also in seinen Ausführungen vorab auf den Einwohnerrat der aktuellen Legislaturperiode 2012 - 2016 Bezug.

1. Wie empfindet der Gemeinderat die Einwohnerratssitzungen?

Die Einwohnerratssitzungen erachtet der Gemeinderat seit jeher als informativ. Es findet ein konstruktiver Austausch von Wissen und Meinungen zwischen dem Einwohnerrat, den Parteien, den Fraktionen und den einzelnen Einwohnerrätinnen und Einwohnerräten statt. Einwohnerrat und Gemeinderat haben die Aufgabe und das Ziel, zugunsten von Allschwil die bestmöglichen und auch mehrheitsfähigen Entscheidungen zu treffen. Dass es im Laufe dieses (Entscheidungs-)Prozesses zu – zeitweise auch heftigen – Meinungsverschiedenheiten kommen kann, liegt in der Sache selbst, soll auch so sein, und soll auch so bleiben.

2. Ist der Gemeinderat der Ansicht, dass der Einwohnerrat effizient arbeitet?

Die Frage der "Effizienz" soll nachfolgend auf verschiedenen Ebenen betrachtet werden.

Die Frage nach der Effizienz im Rahmen des politischen Meinungsbildungsprozesses ist erachtet der Gemeinderat als wenig zielführend. Im Vordergrund steht für den Gemeinderat die strategische Entwicklungsplanung für die Gemeinde Allschwil. Es geht dabei darum, die mehrheitlich gewünschten Dienstleistungen des Gemeinwesens zur rechten Zeit in der erforderlichen Quantität und Qualität zu verhältnismässigen Kosten sicherzustellen und zu garantieren. Mit Blick auf die letzten acht Jahre kann sich der Gemeinderat nicht erinnern, dass je eine Leistung wegen "Ineffizienz" des Einwohnerrates und dessen Kommissionen nur verspätet, in verminderter Qualität oder zu teuer hätte angeboten werden können. Insofern ist der Einwohnerrat durchaus effizient.

Auch die Zusammenarbeit mit der GPK (Geschäftsberichte etc.) und der FIREKO (Budget, Rechnung, Finanzplan) erachtet der Gemeinderat als effizient. Beide Kommissionen sind jeweils bereit, zeitweise auch unter Zeitdruck, ihre Arbeiten aufzunehmen und die notwendigen, da gesetzlich vorgeschriebenen Berichte zuhanden des Einwohnerrates zu erarbeiten und zu verabschieden. Die Zusammenarbeit mit der GPK und der FIREKO als Kontrollorgane erachtet der Gemeinderat als durchaus positiv.

Ob eine Einwohnerratssitzung als "effizient" erlebt wird, ist aus der Sicht des Gemeinderates vorab eine subjektive Fragestellung und damit das Ergebnis des persönlichen Empfindens. Zahlreiche Wortwechsel, lange Voten und unnötige Wiederholungen lassen sich kaum vermeiden und schaden dem Ratsbetrieb im Rahmen seiner Aufgabenerfüllung letztlich auch nicht. Fakt für den Gemeinderat ist, dass ihm kein Geschäft bekannt wäre, dass aufgrund zu langer Diskussionen im Einwohnerrat verschleppt worden wäre.

Bei der Frage nach der "Effizienz des Ratsbetriebes" geht zudem auch um das Verhältnis zwischen einem definierten Nutzen und dem verursachten Aufwand, der zu dessen Erreichung notwendig ist. Es ist unbestritten, dass die zahlreichen Vorstösse im Einwohnerrat wie einfache Anfragen, Interpellationen, Postulate und Motionen für die Verwaltung und den Gemeinderat eine grosse zusätzliche Arbeitsbelastung bedeuten. Es ist nun nicht Aufgabe des Gemeinderates, die einzelnen Vorstösse materiell oder formell zu beurteilen. Jedem Mitglied des Einwohnerrates ist klar, dass nicht die Menge der eingereichten Vorstösse deren Qualität ausmacht. Mit anderen Worten: Die Quantität steigert nicht die Qualität.

Folgende Kostenaufstellung zeigt den finanziellen Aufwand des Einwohnerrates für die Jahre 2010 und 2011:

Kosten für ER im 2010:

| | |
|---|--------------------------------|
| Lohnkosten Verwaltung und Einwohnerrat: | 115'081.45 (inkl. Sozialvers.) |
| Protokolle ER-Sitzungen | 13'680.00 |
| Übriger Sachaufwand ER | 18'847.50 |
| Bearbeitung politische Vorstösse durch Verwaltung (approximativ: 385 Std. x CHF 60.00 inkl. Sozialvers.) | <u>23'100.00</u> |
| Total Kosten 2010 | 170'708.95 |

Kosten für ER im 2011:

| | |
|---|---------------------------------|
| Lohnkosten Verwaltung und Einwohnerrat: | 115'979.20 (inkl. Sozialvers..) |
| Protokolle ER-Sitzungen | 15'400.00 |
| Übriger Sachaufwand ER | 11'889.00 |
| Bearbeitung politische Vorstösse durch Verwaltung (approximativ: 400 Std. x CHF 60.00 inkl. Sozialvers.) | <u>24'000.00</u> |
| Total Kosten 2011 | 167'268.20 |

Die Kosten der Bearbeitung von politischen Vorstösse halten sich also in überschaubaren und verantwortbaren Grenzen. Das gilt auch für die resultierenden Gesamtkosten des Parlaments. Es ist unbestritten, dass ein Einwohnerrat für eine Gemeinde in der Grössenordnung von Allschwil durchaus seine Berechtigung hat:

- Der Einwohnerrat ist eine demokratisch gewählte Behörde;
- Der Parteienproporz garantiert eine Vertretung aller Meinungsrichtungen;
- Der Einwohnerrat ist damit repräsentativ für die Bevölkerung;
- "Mobilisierungsmehrheiten" wie an einer Gemeindeversammlung sind nicht möglich;
- Der Einwohnerrat garantiert für mehr Konstanz im politischen Alltag, ist berechenbarer;
- Der Einwohnerrat verfügt dank seiner grösseren Nähe zu den Geschäften über eine höhere Kompetenz, Professionalität, aber auch Verantwortung;
- Die intensive Vorbereitung und Vorberatung der Geschäfte erfolgt in ständig zusammengesetzten einwohnerrätlichen Kommissionen;
- Entscheidungen erfolgen vorab auf sachlicher und weniger auf emotionaler Ebene;
- Die Kontrolle der Verwaltung und des Gemeinderates als Exekutivorgan ist deutlich effizienter als in der ordentlichen Gemeindeorganisation mit Gemeindegemeinschaft (beratendes Organ) und der Gemeindeversammlung.

Schwierig ist das Auseinanderfallen von Kompetenz und Verantwortung. Die Finanzkompetenz, also das Beschliessen von einzelnen neuen Aufgaben, liegt voll und ganz im Verantwortungsbereich des Einwohnerrates. Die Verantwortung für einen langfristig gesunden Finanzhaushalt wird dann aber vielfach einzig beim Gemeinderat gesehen. Für den Gemeinderat ist daher von grosser Bedeutung, dass sich der Einwohnerrat im Rahmen seiner Entscheidungsfindung immer und umfassend über die finanziellen Konsequenzen und Auswirkungen auf das Gemeindebudget, die Gemeindefinanzrechnung sowie auf die langfristige Entwicklung des Finanzplanes im Klaren ist.

3. Könnte sich der Gemeinderat vorstellen, dass der Einwohnerrat abgeschafft würde?

Die Frage nach der "richtigen" Gemeindeorganisation stellt sich in vielen Gemeinden immer wieder. Entweder geht es darum, den Einwohnerrat abzuschaffen, so letztmals in Allschwil 1999, oder dann den Einwohnerrat einzuführen (Birsfelden und Muttenz). Allschwil hat damals den Einwohnerrat nicht abgeschafft. Münchenstein hat 1980 den Einwohnerrat abgeschafft. Demgegenüber haben Birsfelden und Muttenz den Einwohnerrat nicht eingeführt.

Die Argumente bleiben in etwa immer die gleichen. Für die Gemeindeversammlung werden meistens die folgenden Argumente vorgebracht:

- Direktdemokratischer Ansatz;
- Teilnahme für alle Stimmberechtigten offen;
- Verständnis und Akzeptanz für politische Entscheide ist grösser;
- Parteipolitik spielt eine weniger wichtige Rolle;
- Tiefere Kosten (approximative Berechnung von Personal- und Sachaufwand für vier Gemeindeversammlungen inkl. Gemeindegemeinschaft: CHF 30'000 pro Jahr (ohne Lokalmiete).

Trotz all dieser diskutierten Vorteile einer ordentlichen Gemeindeorganisation mit Gemeindeversammlung erachtet der Gemeinderat die bestehende ausserordentliche Gemeindeorganisation mit Einwohnerrat für Allschwil als grösste Gemeinde im Kanton Basel-Landschaft als angemessen. Der Gemeinderat sieht also keinen Grund, den Einwohnerrat abzuschaffen.

4. Wünscht sich der Einwohnerrat die Durchführung von Gemeindeversammlungen?

Hier kann vorwiegend auf die Ausführungen sub Ziffer 2. und 3. vorstehend verwiesen werden.

Die ordentliche Gemeindeorganisation kennt die Gemeindegemeinschaft sowie die Gemeindeversammlung. Der Gemeindegemeinschaft kommt dabei bloss beratende Funktion zuhanden des Gemeinderates zu. Sie hat keine Entscheidungsbefugnisse. Diese liegen allesamt bei der Gemeindeversammlung, die rund viermal pro Jahr einberufen wird. Im Bedarfsfalle können auch ausserordentliche Gemeindeversammlungen einberufen werden.

Und dennoch: Der Gemeinderat schätzt die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Einwohner und dessen Kommissionen sowie Fraktionen. Allschwil ist eine moderne und prosperierende Gemeinde mit einer hohen Wohn- und Arbeitsplatzqualität. Das spricht für eine erfolgreiche und erfolgsversprechende künftige Zusammenarbeit von Gemeinderat und Einwohnerrat. Zum Abschluss sei bemerkt, dass es dem Stimmbürger und der Stimmbürgerin jederzeit offen steht, eine Einzelinitiative dem Einwohnerrat einzureichen oder gegen Beschlüsse des Einwohnerrates seine Interessen mittels Referendum als typisch direkt-demokratisches Instrument durchzusetzen.

Gestützt auf diese Ausführungen wird die Interpellation als erledigt abgeschrieben.

GEMEINDERAT ALLSCHWIL
Präsident: Verwalterin:

Dr. Anton Lauber Sandra Steiner